



# Predigt

**in Zeiten der Coronakrise**

zum Sechsten Sonntag der Osterzeit

am 16. und 17.05.2020

in den Pfarrkirchen zu Aichhalden, Winzeln und  
Waldmössingen



»ER KOMMT!«

**17. Mai 2020**

**SE Aichhalden**

## MESSTEXTE

- ■ 1. Lesung: Apg 8, 5–8.14–17
- ■ 2. Lesung: 1 Petr 3, 15–18
- ■ Evangelium: Joh 14, 15–21

## PREDIGT

„Er kommt!“

**Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,**

„Er kommt!“

So ein Satz drückt Vorfreude aus. Er könnte aber auch eine Warnung sein: Vorsicht, das Auto kommt.

Oder schlicht eine Mitteilung.

Und es ist entscheidend, ob ich den, der kommt, als Geschenk, Warnung oder schlichte Tatsache sehe.

An diesem Sonntag werden wir auf die Ankunft des Heiligen Geistes vorbereitet. Er ist es, der kommt. Oder auch Sie... der Geist ist nicht auf Geschlecht, Wirkung oder Gestalt festzulegen. Er ist aber immer, wie Jesus im Evangelium sagt, „Geist der Wahrheit.“

Ich glaube, der Heilige Geist ist Geschenk, Warnung und Tatsache zugleich.

Auf jeden Fall ist er nicht so leicht zu fassen. Nicht zu verzwecken.

Was kann man tun, um sich auf ihn vorzubereiten?

In der ersten Lesung sind die Besessenen geheilt worden, die Ungläubigen lassen sich ansprechen und überzeugen. Sie werden sogar getauft... aber nur auf den Namen Jesu. Sie sind überzeugte Christen.

Und trotzdem fehlt ihnen was.

Deshalb kommen die großen Apostel zu ihnen – Petrus und Johannes – der Schüler Philippus hat gute Vorarbeit geleistet. Damit die Menschen in Samaria bereit sind, wenn ER kommt. Der, der größer ist, der Beistand ist – der Heilige Geist.

Und den kann man nicht machen.

Um den kann man nur bitten. Beten.

Die Handauflegung ist seit der frühen Kirche Zeichen für die Geistsendung.

Ohne Worte.

Nur ein Gestus. Denn dieser Geist ist nicht zu erklären. Er kommt als Geschenk, Warnung und Tatsache.

## **Schwestern und Brüder,**

heute haben wir uns zum ersten Mal seit dem 15. März wieder in dieser Kirche zur Feier der Heiligen Messe versammelt.

Und es war viel vorzubereiten, damit das unter den gegebenen Umständen gut möglich ist.

Viel Vorarbeit... die Einteilung des Kirchenraumes, die Erstellung des Schutzkonzeptes, die Anschaffung von Desinfektionsmitteln, die Suche nach den notwendigen Ordnern und liturgischen Diensten.

Das alles ist, wie vielleicht in der ersten Lesung, notwendig als Vorbereitung.

Aber es bleibt eine starre, tote und nicht sonderlich tröstliche Sache, wenn wir nicht den Heiligen Geist erbitten.

Denn diese Situation ist nicht optimal. Aber sie ist eine Tatsache.

Diese Situation ist nicht risikofrei.

Sie ist auch eine Warnung.

Diese Situation ist aber auch einfach toll!

Denn sie ist ein Geschenk, weil wir uns wieder in einem Raum körperlich treffen können.

Wenn ich diese Gemeinde so anschau: als Tatsache, Warnung und Geschenk – dann bin ich vielleicht dem Heiligen Geist auf der Spur.

Einer Wahrheit, die den Unterschied macht zwischen der Welt und der Kirche.

### **Schwestern und Brüder,**

wenn in der zweiten Lesung davor gewarnt wird, dass wir zwar jedem, der uns fragt, von unserem Glauben voller Hoffnung erzählen, aber keinesfalls allzu fordernd und kämpfend auftreten sollen, damit keiner „beschämt“ wird, dann muss das ja was mit dem Geist, der inneren Haltung von uns Christen zu tun haben.

Konkret: Auch ich habe mich sehr geärgert, dass über die Freigabe von Kirchen für Gottesdienste erst spät nachgedacht wurde. Erst, als Baumärkte schon wieder lustige Versammlungsorte waren.

Und angesichts der geplanten Öffnungen, dass ab Juni – wie auch immer das aussehen soll – Feste mit bis zu 100 Personen wieder möglich sein sollen – scheinen mir die Maßgaben, unter denen wir hier zusammenkommen müssen, auf den ersten Blick wie Wahnsinn!

Und es gibt ja – auch in unserer Kirche – Stimmen, die sich mehr Kampf, Klarheit und Selbstbewusstsein wünschen. Auch in unserer Seelsorgeeinheit bin ich in den vergangenen Tagen in telefonischen Anmeldegesprächen oder per E-Mail in Diskussionen verwickelt gewesen.

Ich kann das gut verstehen.

Und auch in mir pocht zuerst das leidenschaftliche und kämpfende Herz für die Sache des Herrn.

Aber!

Aber der höchste Maßstab meines Handelns und Denkens als Christ ist der, der kommt.

Der Heilige Geist.

Und Petrus warnt ausdrücklich davor, die eigene Sache so in den Vordergrund zu stellen, dass andere womöglich beschämt sind.

Und wie ich so über diese Weisung des Herrn nachdenke, fallen mir – zuerst – die kirchen- und glaubensfernen Bevölkerungsschichten ein. Aber sind die gemeint?

Wen beschäme ich, wenn ich jetzt die totale Öffnung der Kirchen fordere? Keine Beschränkungen mehr?

### **Schwestern und Brüder,**

ich beschäme doch die, die Angst haben.

Die, die trotz der Möglichkeit, hier äußerst sicher zusammenkommen zu können, lieber daheimbleiben.

Die Familien, die Rücksicht nehmen auf die Kranken in eigener Reihe.

Die Eheleute, die sich gegenseitig nicht gefährden wollen.

Die Abiturienten, die Angst haben, sich anzustecken und keine Prüfung mehr machen zu können.

Mal ehrlich: Sind es nicht die, die ich „beschäme“.

Und ich sage das sehr selbstkritisch.

Weil ich erst gestern/vorgestern unseren Ministranten im Prüfungsmodus sagte: Hier könnt ihr herkommen. Hier ist es sicher.

Ich habe sie – womöglich – beschämt. Weil sie, berechtigt, Angst haben vor Ansteckung und den Konsequenzen.

## **Schwestern und Brüder,**

der Heilige Geist ist Geschenk, Warnung und Tatsache in einem.

Freuen wir uns darüber, dass wir unter sichersten Bedingungen hier vor Ort feiern können.

Lasst uns gewarnt sein, niemanden zu drängen, nur, weil es uns nicht schnell genug geht.



Und vergessen wir nie den Blick auf die Fakten. Die Tatsachen. Das Virus ist noch da. Wir brauchen behutsame, kluge und „erbetene“ Wege, mit ihm leben zu lernen.

Ich wünsche uns das Kommen des Geistes.

Des Geistes, von dem Jesus sagt: „Er ist der Beistand, der bleibt.“

Ganz egal, unter welchen Rahmenbedingungen auch immer wir leben.

AMEN.

Es gilt das gesprochene Wort.



## Seelsorgeeinheit

Heiligenbronn | Winzeln  
Waldmössingen | Aichhalden

Pfarrer Christian Albrecht

Gemeinsames Pfarramt

Schulstraße 5

78737 Fluorn-Winzeln